

**Der Bund**

# Den Altstadtbewohnern ist das Buskers-Festival zu laut geworden

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt fühlen sich durch das bald stattfindende Strassenmusikfestival Buskers zunehmend gestört.



Besucheraansturm am Buskers 2015: Ohne Verstärker würden die Hintersten nichts hören.  
Bild: Valérie Chételat

65'000 Besucher im Jahr 2013, 70'000 2014 und 75'000 Musikbegeisterte im letzten Sommer: Das Berner Strassenmusikfestival Buskers wächst und wächst. Sofern das Wetter mitspielt und sich die Entwicklung der letzten Jahre fortsetzt, dürften in gut zwei Wochen sogar mehr Menschen ans Buskers pilgern als ans Gurtenfestival.

80'000 Strassenmusikfans würden dann 79'000 Gurtengängern gegenüberstehen. Diese Besuchermassen haben auch ihre negativen Seiten. Während am ersten Buskers 2004 noch viele Bands unverstärkt auftraten, spielt dieses Jahr nur noch eine der 21 Musikgruppen Konzerte ohne Boxen. Einige Bands haben gar einen Techniker dabei, der nur die Musik abmischt.

## Leist fordert leisere Bands

Für die Bewohner der Unteren Altstadt ist dies ein grosser Wermutstropfen. «Wir sehen das Buskers als schönen Anlass, der die Altstadt gut belebt», sagt Edi Franz, Vorstandsmitglied der Vereinigten Altstadtleiste, auf Anfrage. Bei Franz melden sich aber mehr und mehr Altstadtbewohner, die sich von der Musik aus den Verstärkern gestört fühlen.

---

**«Wann kommen wir in Bern von dieser ewigen Nörgelei weg?»**

Christine Wyss, Leiterin Buskersfestival

---

Dabei könnte die Belastung der Anwohner und Anwohnerinnen laut Franz schon mit einfachen Massnahmen reduziert werden. «Auf dem Münsterplatz oder dem Rathausplatz sind verstärkte Bands kein Problem», so Franz.

Dort gebe es viel Platz und wenig Wohnraum. Anders sieht es laut Franz in der

Simon Preisig@simstimst 06:39

## Artikel zum Thema

### Besucheraansturm am Buskers-Festival



Das Buskers Strassenmusik-Festival verwandelt die Berner Altstadt in ein Labyrinth voller fremder Klänge. [Mehr...](#)  
07.08.2015

### Weit mehr Besucher als verkaufte Bändeli

Das Buskers Bern wurde von Besuchern überrannt – doch viele zahlten nicht. [Mehr...](#)  
Von Martin Erdmann, Lisa Stalder 10.08.2015

### Impressionen vom Buskers

**Video** Das 12. Buskersfestival ist vorbei. DerBund.ch/Newsnet hat ein paar Erinnerungstücker zusammengestellt. [Mehr...](#)  
09.08.2015

Rathausgasse aus: «Wenn dort verstärkte Musik gespielt wird, stört man die Ruhe der Bewohner massiv.» Die Fassaden würden die Geräusche nach oben reflektieren. Auch mit der Auswahl der spielenden Gruppen könnte man laut Franz die Lärmemissionen reduzieren.

### **Stimmen brauchen Verstärkung**

Würden etwa mehr Akrobatik- und Streetperformance-Künstler das Problem entschärfen? Nein, ist Christine Wyss, Gesamtleiterin des Buskers, überzeugt. «Wenn mehr visuelle Künstler auftreten, wird es nicht unbedingt leiser.»

Die Streetperformer seien auch alle mit einem Mikrofon verstärkt und würden immer wieder ins Publikum rufen. Ein weiterer Grund für die Verstärkung sind laut Wyss die am Festival stark belasteten Gesangsstimmen: Wenn Musikgruppen dreimal pro Abend auftreten, spielen sie während des ganzen Festivals mindestens neun Konzerte.

Die Bands müssten laut Wyss zudem all ihr Material selber rumschleppen, weshalb sie das technische Equipment von selbst auf ein Minimum reduzieren würden.

Bei der Auswahl der Bühne, auf welcher die Bands spielen, werde bereits Rücksicht auf die Altstadtbewohner genommen. «In der Gerechtigkeitsgasse programmieren wir eher ruhigere Bands», sagt Wyss. Zudem gibt es ab Mitternacht keine Konzerte mehr, laut Wyss eine zumutbare Zeit.

Dass das Buskers jeweils pünktlich um zwölf Uhr fertig ist, freut auch Franz vom Altstadtleist. Doch ruhig ist es danach nicht: In den letzten Jahren wurde laut Franz nach den Konzerten vermehrt in den Bars der Unteren Altstadt weitergefeiert.

Wie viele der Gastrobetriebe am Abend des Buskers bis nach drei Uhr geöffnet haben, ist nicht bekannt. Statistiken darüber, wie viele Überzeitbewilligungen eingelöst werden, gibt es keine. Es dürften jedoch einige sein: Jeder Betrieb mit einer regulären Gastrobewilligung, die bis um Mitternacht gilt, darf 24 Mal pro Jahr bis um 3.30 Uhr geöffnet bleiben.

### **Festivalleiterin: Berner zu negativ**

Auch Festivaldirektorin Wyss sieht jeweils zahlreiche geöffnete Bars: «Es gibt viele Betriebe, die genau für die Abende des Buskersfestival ihre Überzeitbewilligungen einsetzen.» Darauf habe sie als Veranstalterin jedoch keinen Einfluss. «Es ist die Stadt, die diese Bewilligungen verwaltet», so Wyss.

Für die Festivalleiterin ist die Diskussion um negative Aspekte des Buskers-Festivals müssig. «Wann kommen wir in Bern endlich von dieser ewigen Nörgelei weg?», fragt Wyss darum. Bern Tourismus mache international Werbung mit dem Anlass, und die Hotels seien ausgebucht während dieser Zeit.

Zudem sind die Altstadtbewohner laut Wyss keineswegs eine homogene Gruppe: «Es gibt sehr viele Anwohner, die bei uns mitarbeiten.» Und: Bei der Polizei sei letztes Jahr keine einzige Beschwerde zum Anlass eingegangen.

Derweil hofft Franz vom Altstadtleist, dass seine Anliegen von Christine Wyss und ihrem Organisationsteam ernst genommen werden: «Sie drohen sonst viel Goodwill der Anwohner zu verspielen.» Es wäre laut Franz schade, wenn die Veranstalter einfach davon ausgingen, dass die Stadt in dieser Zeit ihnen gehöre. «Es muss ein Miteinander sein.» (Der Bund)

(Erstellt: 25.07.2016, 06:39 Uhr)